

<b>Vorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> FB 61/0202/WP18
Federführende Dienststelle: FB 61 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 09.08.2021
		Verfasser/in: Dez. III / FB 61/300
<b>Regio-Tram - Beauftragung der 2. Stufe der Machbarkeitsstudie sowie "Von der Regio-Tram zur Öcher Tram"; Antrag der SPD-Fraktion vom 01.07.2021</b>		
<b>Ziele:</b> Klimarelevanz positiv		
<b>Beratungsfolge:</b>		
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>	<b>Zuständigkeit</b>
02.09.2021	Mobilitätsausschuss	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt die Beauftragung der 2. Stufe der Machbarkeitsstudie „Regio-Tram“ durch die AVV GmbH an das bereits beauftragte Gutachterkonsortium „Transport-Technologie-Consult Karlsruhe GmbH“ (TTK) und „PTV Transport Consult GmbH“ (PTV) auf Grundlage der gutachterlichen Empfehlungen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Kommunen.

## Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

<b>Investive Auswirkungen</b>	Ansatz 2021	Fortgeschrieb ener Ansatz 2021	Ansatz 2022 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2022 ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

### PSP-Element 4-120201-992-2 - "Regio-Tram"

<b>konsumtive Auswirkungen</b>	Ansatz 2021	Fortgeschrieb ener Ansatz 2021	Ansatz 2022 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2022 ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	88.200	88.200	52.500	52.500	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	88.200	88.200	52.500	52.500	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

### Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Weitere 27.000 € werden mit der Haushaltsplanung 2022 für das Haushaltsjahr 2023 eingeplant.

## Klimarelevanz

### Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
	X		

Der Effekt auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			X

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
X			

## Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO<sub>2</sub>-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

**Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt:**

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49 %)
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht
<input type="checkbox"/>	nicht bekannt

Mit der Planung/Umsetzung einer schienengebundenen Nahverkehrsanbindung der Region an die Stadt Aachen wird sich die Attraktivität des ÖPNV deutlich erhöhen, wodurch zu erwarten ist, dass mehr Pendler vom Pkw auf den ÖPNV umsteigen werden. Dieser potenziell positive Effekt auf den Klimaschutz lässt sich jedoch noch nicht konkret messen/quantifizieren und ist Bestandteil der weiteren Untersuchungen.

## **Erläuterungen:**

Die 2019 beauftragte Machbarkeitsstudie „Regio-Tram“ besteht aus zwei Bearbeitungsstufen. Die Stufe 1 beinhaltet das Modul „Voranalyse“ sowie die Prüfung der „Umsetzbarkeit des Konzepts Regio-Tram“. Die Ergebnisse dieser Stufe liegen nun vor und wurden bereits mit den beteiligten Kommunen besprochen und der Politik im Rahmen einer Informationsveranstaltung erfolgreich vorgestellt. Diese Veranstaltung wurde gemeinsam von der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen organisiert und durchgeführt, die AVV GmbH hat dabei die Rolle der Moderation übernommen. Während und nach der Informationsveranstaltung haben die Verwaltungen der Stadt und StädteRegion Aachen durchweg positives Feedback der Räte erhalten.

Der Gutachter empfiehlt nur noch das Szenario „Regio-Tram Direkt“ weiterzuverfolgen; d.h. eine Realisierung als Ein-System Tram nach BOStrab mit möglichst direktem Trassenverlauf, einer hohen Erschließungswirkung, kurzer Reisezeit und einer guten Verknüpfung zu realisieren.

Das Szenario „Schnellbus“ wird aufgrund perspektivisch mangelnder Leistungsfähigkeit und insbesondere fehlender Förderperspektive nicht weiterverfolgt.

Das Szenario „Regio-Tram Basis“ (Trassenführung über die Ringbahn Stolberg - Alsdorf, EBO/BOStrab-Mischsystem) wird aufgrund der deutlich ungünstigeren Einschätzung der Realisierungschancen und ungünstigeren Wirtschaftlichkeit ebenfalls nicht weiterverfolgt.

Nach Einschätzung der Gutachter sind auch im Szenario „Regio-Tram Direkt“ noch weitere Maßnahmen zur Optimierung des Projektes notwendig, um zu einem förderfähigen Nutzen-Kosten-Verhältnis zu gelangen. Eine Fortführung der Regio-Tram im Aachener Stadtgebiet über den Bushof bzw. Elisenbrunnen hinaus ist notwendig, um ein förderfähiges Nutzen-Kosten-Verhältnis des Gesamtprojektes Regio-Tram zu erlangen.

Für die weiteren Untersuchungen (2. Stufe der Machbarkeitsstudie) wird empfohlen, eine Verlängerung bis Aachen Hbf. zu verfolgen. Durch diese lässt sich sowohl die verkehrliche Wirkung als auch die Wirtschaftlichkeit des Projektes maßgeblich verbessern. Aufgrund der Möglichkeit der Umsetzung des Konzepts Regio-Tram und der bisher erfolgreichen Berechnungen ist nun die Stufe 2 „Detaillierte Machbarkeitsstudie“ zu beauftragen. Sie umfasst eine Detaillierung der technischen und betrieblichen Machbarkeit, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung, ein Umsetzungskonzept sowie eine Bewertung der verkehrlichen Auswirkungen.

Eine gutachterliche Empfehlung für die 2. Stufe ist zudem die Einbeziehung von der Zubringerstrecke zum MobilitätsHub Merzbrück (Streckenast Würselen – Flugplatz Merzbrück) in die Förderstruktur des „Rheinischen Reviers“ zur Steigerung der Projekteffizienz.

Die Projektskizze „Regio-Tram“ wurde durch den Aufsichtsrat der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) bereits als „substanzielle Projektidee“ eingestuft und befindet sich zurzeit im weiteren Qualifizierungsprozess.

Zudem sollen ergänzende Maßnahmen zur Verbesserung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses u.a. durch die Überprüfung möglicher Trassenvarianten und Ausbauvarianten (d.h. Ausbaurkosten senken und Erschließungsfunktion steigern) eingeleitet werden.

Die geplante Bearbeitungszeit der 2. Stufe der Machbarkeitsstudie beläuft sich auf ca. 6-9 Monate.

Die 2. Stufe der Studie wird parallel von der Kommunikationsstrategie begleitet, für welche bereits die Bietergemeinschaft „PRpetuum GmbH“ und „ZebraLog GmbH“ beauftragt wurde. Die beiden Agenturen sind für die Entwicklung der Kommunikationsstrategie, die Beteiligungsformate und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Nach der Sommerpause findet dazu intern ein Strategieworkshop statt, in welchem die Agenturen ein angepasstes Kommunikationskonzept vorstellen und daraufhin gemeinsam die Meilensteine und die Strategie festgelegt werden.

### **Antrag der SPD-Fraktion vom 01.07.2021 (s. Anlage 1)**

Mit dem in Anlage 1 beigefügten Antrag wird die Verwaltung beauftragt, an die laufenden Planungen zur „Regio-Tram“ anzuknüpfen und im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu einer „Öcher-Tram“ weiter zu entwickeln.

#### Stellungnahme der Verwaltung:

Bevor eine weitergehende Untersuchung einer Tram in Aachen erfolgen kann, muss in der eingangs beschriebenen 2. Stufe der Machbarkeitsuntersuchung die Realisierbarkeit einer Regio-Tram nachgewiesen werden.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Mit der Städteregion Aachen sowie der AVV GmbH wurde vereinbart, dass die Kosten zur Erstellung der Machbarkeitsstudie im Verhältnis 62,5% StädteRegion Aachen und 37,5% Stadt Aachen aufgeteilt werden.

Die Finanzierung der Kosten für die Kommunikationsleistungen sieht eine Aufteilung von 50% StädteRegion Aachen und 50% Stadt Aachen vor.

Nach Auskunft der AVV GmbH entfällt vom Auftragsvolumen für die 2. Stufe der Machbarkeitsstudie ein Betrag von rd. 67.000 € auf die Stadt Aachen, für das Kommunikationskonzept beträgt der Anteil der Stadt Aachen insgesamt rd. 100.000 € bei einer Laufzeit von 2 Jahren.

Im PSP-Element 4-120201-992-2 „Regio Tram“ sind Mittel für die Machbarkeitsstudie sowie Kommunikationsstrategie Regio-Tram in den Haushaltsjahren 2021 und 2022 eingeplant. Mit der Haushaltsplanung 2022 werden im Haushaltsjahr 2023 die noch fehlenden Mittel für das Kommunikationskonzept i.H.v. 27.000 € eingeplant.

### **Anlage/n:**

Anlage 1 – Antrag der SPD-Fraktion vom 01.07.2021



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS  
FRAKTION IM RAT DER STADT AACHEN

Frau  
Oberbürgermeisterin  
Sibylle Keupen  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
01. Juli 2021

Nr. 172/18

FRAKTIONSVORSITZENDER  
Michael Servos

Ihre Ansprechpartnerin:

Daniela Parting  
Fraktionsgeschäftsführerin

Telefon:  
0241 - 432 72 15  
E-Mail:  
daniela.parting@mail.aachen.de

Geschäftszeiten:

Montag bis Donnerstag:  
08:30 bis 17:00 Uhr  
Freitag:  
08:30 bis 14 Uhr

Anschrift:

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Str. 1  
52062 Aachen

Kontakt:

Telefon 0241 - 432 72 15  
Fax 0241 - 499 44  
E-Mail:  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
Internet:  
www.spd-aachen.de

Bankverbindung:

IBAN:  
DE3639050000000199562  
BIC:  
AACSD33

01.07.2021

RATSANTRAG – SPD AT 101/21

## Von der Regio-Tram zur Öcher-Tram

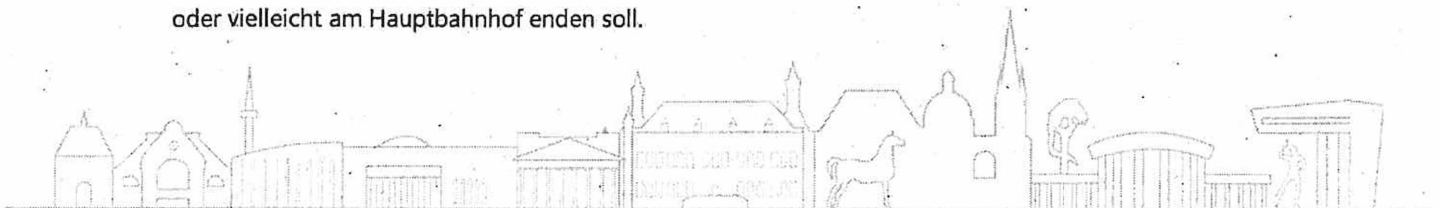
Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion beantragt, im zuständigen Fachausschuss und gegebenenfalls im Rat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, an die laufenden Planungen zur "Regio-Tram" anzuknüpfen und im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zu einer "Öcher-Tram" auf dem Aachener Stadtgebiet weiterzuentwickeln. Das Netz der Öcher-Tram soll insbesondere die starken Hauptachsen des aktuellen Busnetzes beinhalten und einen deutlich zuverlässigeren Betrieb mit kürzeren Reisezeiten ermöglichen. Die aktuellen Vorarbeiten und die Erkenntnisse der Vergangenheit sollen im Rahmen der Machbarkeitsstudie genutzt werden.

### Begründung:

Die Regio-Tram ist ein wesentlicher Baustein für die Verkehrswende auf der Achse zwischen Aachen, Würselen, Alsdorf und Baesweiler. Rund 18.000 Einpendler:innen und 6.000 Auspendler:innen könnten ein attraktives Alternativangebot zur täglichen Fahrt mit dem Auto erhalten. Die rund 91.000 Pendler:innen innerhalb Aachens profitieren allerdings nur sehr begrenzt von einer Regio-Tram, die nach aktuellem Planungsstand am Bushof, Elisenbrunnen oder vielleicht am Hauptbahnhof enden soll.



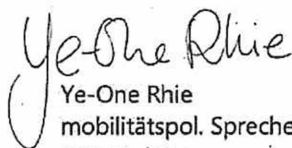
Nicht zuletzt für die Bekämpfung des Klimawandels und die Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen benötigen wir auch in Aachen eine Verkehrswende mit besseren Alternativangeboten für die Wege auf den eigenen Füßen, mit dem Fahrrad und insbesondere mit dem öffentlichen Nahverkehr. Der öffentliche Nahverkehr in Aachen muss dazu deutlich zuverlässiger, schneller, leistungsfähiger, komfortabler und damit attraktiver werden. Es ist bekannt, dass das aktuelle Busnetz diese gesteigerten Anforderungen nicht erfüllen kann. Es muss daher auf den starken Hauptachsen um Busspuren und ein Straßenbahnsystem ergänzt werden.

Alle bekannten starken Hauptachsen Richtung Brand, Kornelimünster, Vaalserquartier, Laurensberg, Richterich, Haaren, Uniklinik, RWTH und auch in die Nachbarkommunen müssen vor diesem Hintergrund bewertet werden. Die langen Vorlaufzeiten bis zu einer Umsetzung erfordern es, dass wir heute handeln und eine entsprechende Machbarkeitsstudie in Auftrag geben. Aachen wird zu einer Klimaneutralität vor dem Jahr 2045 nur dann seinen gerechten Beitrag leisten können, wenn bis dahin die Verkehrswende in Aachen abgeschlossen sein wird.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Servos  
Fraktionsvorsitzender  
SPD-Fraktion



Ye-One Rhie  
mobilitätspol. Sprecherin  
SPD-Fraktion

